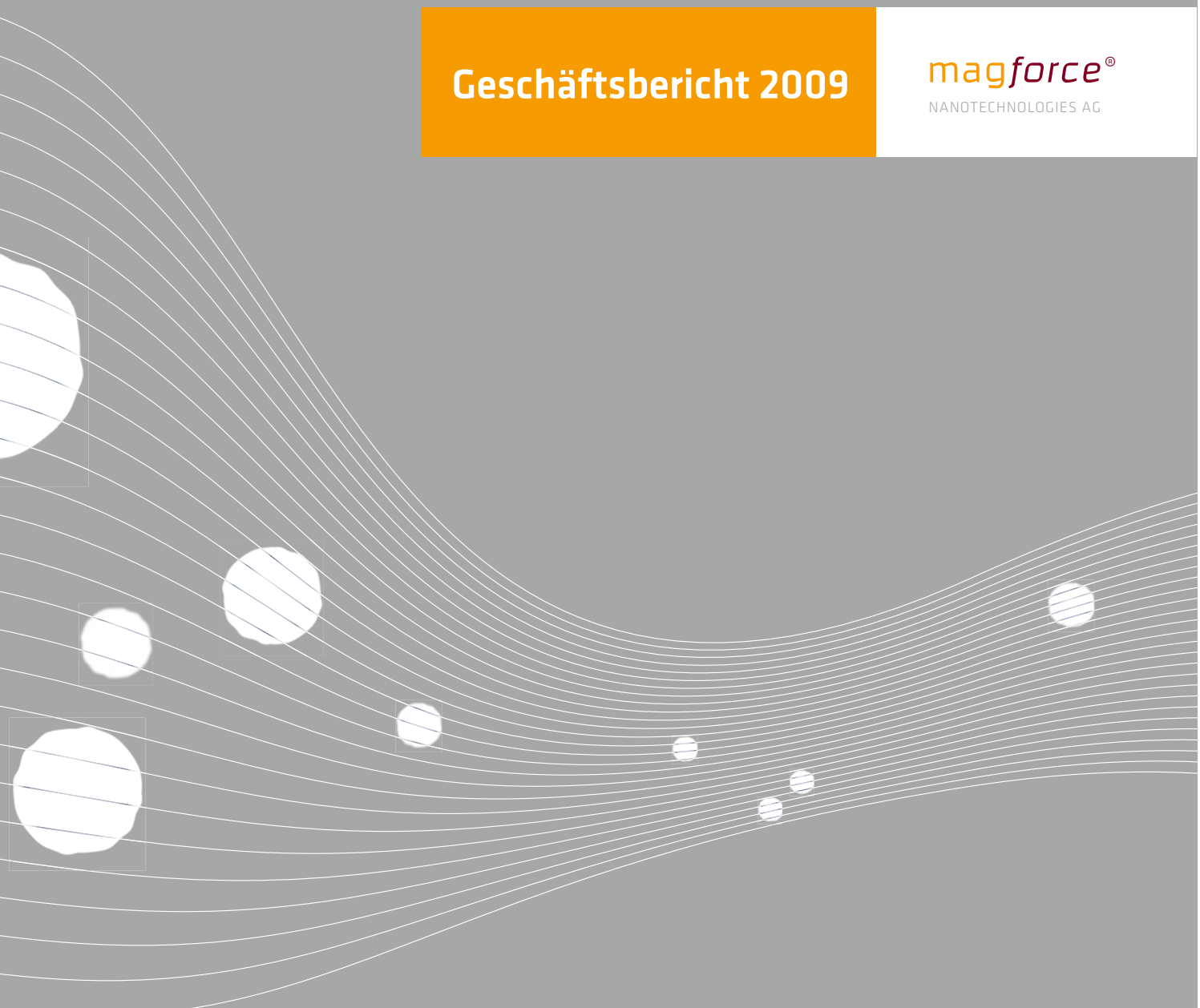
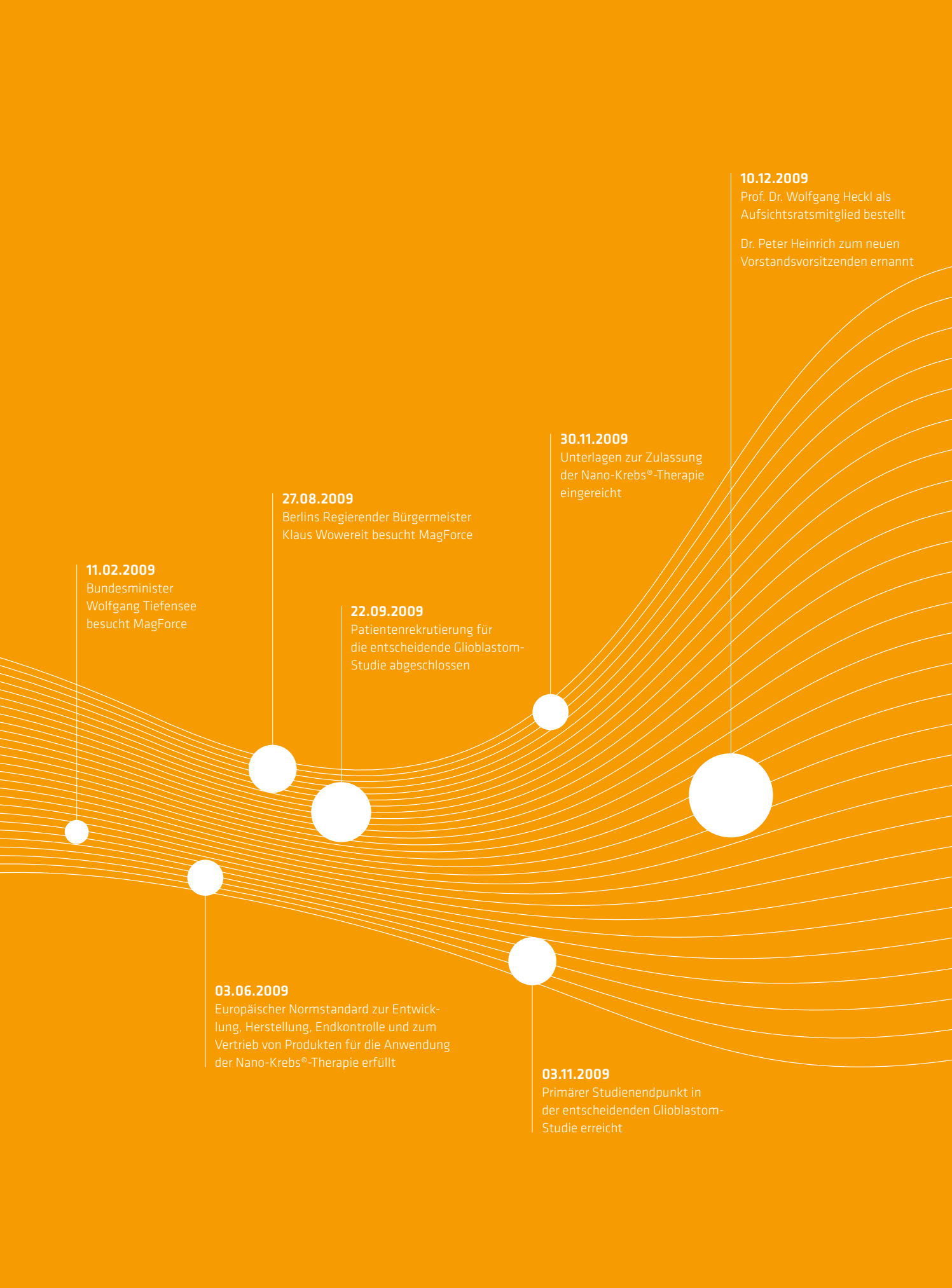


Geschäftsbericht 2009

magforce[®]
NANOTECHNOLOGIES AG





11.02.2009
Bundesminister
Wolfgang Tiefensee
besucht MagForce

27.08.2009
Berlins Regierender Bürgermeister
Klaus Wowereit besucht MagForce

22.09.2009
Patientenrekrutierung für
die entscheidende Glioblastom-
Studie abgeschlossen

30.11.2009
Unterlagen zur Zulassung
der Nano-Krebs[®]-Therapie
eingereicht

10.12.2009
Prof. Dr. Wolfgang Heckl als
Aufsichtsratsmitglied bestellt

Dr. Peter Heinrich zum neuen
Vorstandsvorsitzenden ernannt

03.06.2009
Europäischer Normstandard zur Entwick-
lung, Herstellung, Endkontrolle und zum
Vertrieb von Produkten für die Anwendung
der Nano-Krebs[®]-Therapie erfüllt

03.11.2009
Primärer Studienendpunkt in
der entscheidenden Glioblastom-
Studie erreicht

Geschäftsbericht 2009

magforce[®]
NANOTECHNOLOGIES AG

Die Leitidee

Wille, Konsequenz, Leidenschaft, Ziele

MagForce hat ein Ziel erreicht. Nach 22 Jahren Forschung, Entwicklung, Tests, Studien – nach einem klinischen, behördlichen und finanziellen Kraftakt, ist die MagForce Krebstherapie zugelassen. Ohne den Willen, die Konsequenz und die Leidenschaft des gesamten MagForce Teams wäre dieses Ziel nicht erreicht worden.

Wir widmen die Zwischenseiten dieses Geschäftsberichtes allen, die langen Atem bewiesen – und allen, die noch einen weiten Weg vor sich haben.

**AUF DIE AUSDAUER
KOMMT ES AN.**

Inhalt

An unsere Aktionäre Brief an die Aktionäre **08** | Bericht des Aufsichtsrates **12**

Lagebericht Geschäfts- und Rahmenbedingungen **17** |
Unternehmenssituation **30** | Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage **31** |
Beschäftigung **31** | Risikobericht **31** | Prognosebericht **34** |
Nachtragsbericht **35** | Erklärung **35**

Jahresabschluss Bilanz **39** | Gewinn- und Verlustrechnung **41** |
Entwicklung des Anlagevermögens **42** | Anhang **45**

Bestätigungsvermerk **52**

Impressum **54**





400 Tage Vorbereitung
42,195 Kilometer Distanz
1 Leben für's Laufen

AUF DIE AUSDAUER KOMMT ES AN.

Manche Herausforderungen erscheinen unlösbar. Das Bestreiten eines Marathonlaufes zum Beispiel. Über 42 Kilometer laufen – am Stück. Kann man Ausdauer überhaupt trainieren? Wie ruft man Leistungsreserven ab, wenn es soweit ist? Wo wären wir ohne die Menschen, die es nicht einfach versuchen? Menschen, die ihre ganze Kraft und Energie in ihre Vision stecken und die es lieben, das Unmögliche möglich zu machen.

Täglich geben sie ihr Bestes, um alte Grenzen einzureißen und neue Ufer zu erreichen. Lassen sich nicht irritieren von Gegenwind und haben ihr Ziel immer fest vor Augen. Ist es nicht genau diese Einstellung, die uns vorwärts bringt? Der Moment, in dem das Ziel erreicht wird, ist der Moment der Wahrheit.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtsjahr 2009 konzentrierte sich die Gesellschaft vor allem darauf, die klinische Entwicklung der Nano-Krebs®-Therapie weiter voranzutreiben, sowie die Phase II-Wirksamkeitsstudie für Glioblastom-Patienten abzuschließen. Dabei hat das Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres wesentliche Fortschritte auf dem Weg zur Zulassung der Nano-Krebs®-Therapie gemacht.

Im Mai hat die MagForce die Zertifizierung nach der Norm DIN EN ISO 13485:2003 erhalten. Im Rahmen eines Audits wurde zuvor seitens der MEDCERT Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft für die Medizin GmbH das Qualitätsmanagementsystem der MagForce in den Bereichen Entwicklung, Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Produkten zum Einsatz in Therapiesystemen zur Hyperthermie und Thermoablation einschließlich der dazugehörigen Planungssoftware geprüft und festgestellt, dass alle Norm-Forderungen erfüllt werden. Mit der erhaltenen Zertifizierung kann die MagForce die magnetischen Nanopartikel NanoTherm® nach Durchführung des Konformitätsbewertungsverfahrens sowie das Softwarepaket NanoPlan® nach dessen Fertigstellung selbstständig mit dem CE-Kennzeichen versehen und die Produkte eigenständig in Vertrieb bringen.

Im November hat die Gesellschaft mit der Einreichung der Produktakte bei der MEDCERT, einer Benannten Stelle für die Zertifizierung von Medizinprodukten, das Konformitätsbewertungsverfahren für die Nano-Krebs®-Therapie eingeleitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Bewertungsverfahrens und der Baumusterprüfung für den Magnetfeldapplikator kann die Nano-Krebs®-Therapie EU-weit vermarktet werden. Die Grundlage des Zulassungsantrages bildeten die zuvor veröffentlichten positiven Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie bei Patienten mit einem Glioblastom-Rezidiv.

Aufgrund der noch ausstehenden Zulassung im Berichtsjahr konnten die Produkte der MagForce nicht vermarktet werden. Somit wurden 2009 keine Umsatzerlöse erzielt. Der in der Berichtsperiode entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.073 (Vorjahr TEUR 4.197) ist im Wesentlichen auf die operativen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.433 (Vorjahr TEUR 3.883) zurückzuführen. Der Rückgang der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Glioblastom-Studie aufgrund des Abschlusses dieser Studie. Dieser reduzierte sich auf TEUR 272 (Vorjahr TEUR 561). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich insgesamt auf TEUR 384 (Vorjahr TEUR 209).



Dr. Peter Heinrich Vorstandsvorsitzender

„Das Unternehmen hat im Laufe des Geschäftsjahres wesentliche Fortschritte auf dem Weg zur Zulassung der Nano-Krebs®-Therapie gemacht.“



Dr. Andreas Jordan Gründer & Vorstand Forschung und Entwicklung

„MagForce verfügt über eine solide Basis, um auch schwierige weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen erfolgreich meistern zu können.“

MagForce verfügt sowohl auf der Grundlage von Ergebnissen in Forschung und Entwicklung als auch durch die finanzielle Ausstattung aufgrund der nach dem Stichtag 31. Dezember 2009 ergriffenen Kapitalmaßnahmen über eine solide Basis, um auch schwierige weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen erfolgreich meistern zu können. Das Unternehmen kann auf ausreichende Mittel zurückgreifen, um die Markteinführung der Nano-Krebs®-Therapie, welche die EU-weite Zulassung im Juni 2010 erhalten hat, vorzubereiten.

Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft, die Nano-Krebs®-Therapie künftig für weitere Indikationen erfolgreich weiterentwickeln und hierdurch ihre wirtschaftliche Lage weiter verbessern zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Peter Heinrich
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jordan
Gründer & Vorstand
Forschung und Entwicklung

Berlin, den 23. Juni 2010

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In vier Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die Sicherung der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft und die gegenwärtige und künftige Entwicklung der Geschäftsbereiche erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie sowie den Marketing- und Vertriebsbemühungen und den damit verbundenen Personalfragen und der Organisation im Zusammenhang mit der Standortverlagerung. Detailliert wurde über den Stand der Studien, der Rekrutierung und über die erzielten Ergebnisse berichtet. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wert-

ansätze im Einzelnen diskutiert sowie die daraus folgenden Konsequenzen für die Kapitalstruktur des Unternehmens.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Patentfragen und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das zukünftige Wachstum des Unternehmens.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2009, als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht, wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Abhängigkeitsbericht ebenfalls

sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 23. Juni 2010 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied fristgerecht zur Prüfung ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, insbesondere durch Vorlage von bedeutenden Einzelverträgen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungsbedürftigkeit. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Im Berichtsjahr ist das Mitglied des Vorstandes, Herr Dr. Uwe Maschek, ausgeschieden und an seiner Stelle wurde das bisherige Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Peter Heinrich bestellt. An Stelle von Herrn Dr. Heinrich wurde Herr Prof. Dr. Heckl als neues Mitglied des Aufsichtsrates durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 7. Dezember 2009 bestellt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 23. Juni 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates bestehen keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen. Auch Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bestehen nicht.

Der Abschlussprüfer hat diesbezüglich den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit.

Berlin, den 8. Juli 2010

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



1.600
150
1

Stunden Training

verschlissene Tanzschuhe

Leben für's Ballett

AUF DIE ZIELE KOMMT ES AN.

Was als Kinderspiel beginnt, kann im Laufe der Zeit wachsen. Pirouetten und Sprünge – jahraus, jahrein. Und immer besser werden. Aber nur einmal dann der Katzensprung als Höhepunkt bei der jährlichen Schulaufführung. Da ist doch mehr drin. Noch mehr schwitzen und anstrengen, aber auf der Spitze tanzen – das ist das Ziel. Zu dünn, zu dick, zu klein, zu groß, zu jung – egal, es muss möglich sein.

Immer wieder gibt es Menschen, die ein besonderes Ziel haben. Die sich von klein auf darauf vorbereiten, einen großen Traum wahr zu machen. Manchmal werden sie belächelt, immer werden sie zumindest für ihre Ausdauer bewundert. Und wenn sie ihre Ziele erreichen, genießen sie den Applaus.

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmenssituation

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beschäftigung

Risikobericht

Prognosebericht

Nachtragsbericht

Erklärung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über das Unternehmen

Die MagForce Nanotechnologies AG, Berlin, ist auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung mit Hilfe nanotechnologischer Methoden tätig. Ziel ist die Entwicklung einer auf nahezu alle soliden Tumorarten anwendbaren, neuartigen Krebstherapie, die im Unterschied zu den konventionellen Therapieverfahren beispielsweise Chirurgie, Radio- und Chemotherapie effizienter ist und dabei auch deutlich weniger Nebenwirkungen aufweist.

„Seit 2003 wird das Therapieverfahren der MagForce im Rahmen verschiedener klinischer Studien an Patienten getestet.“

Die Grundlage des Therapieverfahrens Nano-Krebs®-Therapie bildet das Einbringen eisenoxidhaltiger, magnetischer Nanopartikel in den Tumor, die aufgrund ihrer speziellen Hüllgestaltung in hoher Konzentration im Tumorgewebe verbleiben und nicht ausgeschwemmt werden. Die Nanopartikel werden anschließend durch Anlegen eines hochfrequenten magnetischen Wechselfeldes in Schwingung versetzt. Durch die dabei direkt im Tumorgewebe entstehende Wärme werden die Tumorzellen gegenüber einer konventionellen Strahlen- und/oder Chemotherapie sensibilisiert oder direkt zerstört. Je nach Höhe der erzeugten Temperatur innerhalb des Tumors und Dauer der Behandlung kann die Methode entweder als Hyperthermie (Temperaturbandbreite zwischen 41 und 45 Grad Celsius) zur Unterstützung konventioneller Behandlungsformen, wie Strahlentherapie und Chemotherapie oder alleine als Thermoablation (Temperaturen zwischen 46 und 70 Grad Celsius) zur direkten Zerstörung der Tumorzellen eingesetzt werden. Die erzielbaren Temperaturen sind zum

einen von der Menge und Konzentration der verabreichten Nanopartikel und zum anderen von der tolerierten Feldstärke des Magnetfeldes abhängig. Umliegendes gesundes Gewebe wird dabei kaum in Mitleidenschaft gezogen.

Das Therapiesystem der MagForce ist grundsätzlich bei einer Vielzahl von soliden (örtlich begrenzten, festen) Tumoren einsetzbar, da alle Tumorzellen ab einer bestimmten Temperatur geschädigt bzw. zerstört werden können. Derzeit können im Kopfbereich die höchsten Temperaturen erzielt werden, da dort höhere Magnetfeldstärken toleriert werden.

Das gegenwärtige Produktportfolio der MagForce umfasst die eisenoxidhaltigen Nanopartikel Magnetofluid NanoTherm®, den Magnetfeldapplikator NanoActivator® (Typ MFH® 300F) zur Erwärmung des nanopartikelbeladenen Tumorgewebes sowie die Software NanoPlan® für die dreidimensionale Planung der Thermoablation. Die Produkte und Verfahren der MagForce sind durch zahlreiche Patentfamilien international geschützt. Sie werden durch ein ebenfalls international angelegtes Markenportfolio ergänzt. Alle drei Komponenten des Therapieverfahrens werden als Medizinprodukte eingestuft, so dass für deren Kommerzialisierung in der EU eine CE-Kennzeichnung erforderlich ist, die nach Abschluss eines erfolgreichen Konformitätsbewertungsverfahrens angebracht werden kann.

Seit 2003 wird das Therapieverfahren der MagForce im Rahmen verschiedener klinischer Studien an Patienten getestet. Die meisten der bisher behandelten Patienten litten unter einem Glioblastom, dem bösartigsten Hirntumor, der in der Regel schon nach kurzer Zeit zum Tode führen kann. Eine Phase II-Studie, deren Rekrutierung im September 2009 abgeschlossen wurde und die gegenüber der historischen Kontrollgruppe eine signifikant bessere mediane Überlebensrate ergab, bildet die Grundlage der Konformitätsbewertung. Diese soll im Laufe des Jahres 2010 abgeschlossen werden.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft stand im Jahr 2009 im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise. In Folge der internationalen Finanzkrise ist die globale Konjunktur im Herbst 2008 eingebrochen. Die globale Wirtschaft schrumpfte zum ersten Mal seit dem Ende des zweiten Weltkrieges um gut 1%. Ein stärkerer Rückgang wurde nur durch umfangreiche staatliche Konjunkturprogramme und die Niedrigzinspolitik der Notenbanken verhindert.

Im Krisenjahr 2009 verzeichnete die deutsche Wirtschaft mit einem Minus von 5,1% ihren historisch stärksten Rückgang. Unter anderem war besonders stark auch weiterhin der weltweite Biotechnologiesektor betroffen. Zwar stieg die Eigenkapitalfinanzierung verglichen mit dem Vorjahr 2008 um 42% deutlich an und erreichte ein Volumen von USD 23,2 Milliarden, jedoch wurde ein signifikanter Anteil durch wenige, etablierte Unternehmen in sog. follow-on offerings (Sekundärfinanzierungen) eingeworben, während der Zugang zu Eigenkapital den meisten Unternehmen weiterhin versagt geblieben ist. In den USA stieg dabei das Eigenkapitalfinanzierungsvolumen um 39% auf insgesamt rund USD 18 Milliarden. In Europa konnte im gleichen Zeitraum ein Anstieg auf EUR 2,9 Milliarden beobachtet werden, was einem Wachstum um 48% entspricht. Während sich die Venture-Capital-Finanzierung in den USA stark erholte und mit insgesamt rund

USD 4,6 Milliarden eine Rekordsumme durch Unternehmen eingeworben werden konnte, sank sie in Europa im gleichen Zeitraum um 21% auf rund EUR 800 Millionen und damit auf den niedrigsten Wert seit 2003.

Die deutsche Biotech-Branche litt weiterhin sehr stark unter der schwierigen Finanzierungssituation. Das Gesamtfinanzierungsvolumen brach mit einem Minus von 51% erneut deutlich ein und erreichte lediglich EUR 123 Millionen. Wobei börsennotierte Gesellschaften, deren Kapitalaufnahme im Vorjahr ebenfalls kräftig zurückgegangen war, diesen Abwärtstrend aufhalten konnten. Im Rahmen von Sekundärfinanzierungen konnten sie rund EUR 54 Millionen einwerben (plus 10% im Vergleich zum Vorjahr). Wie auch in den zwei vorangegangenen Jahren gab es auch 2009 in Deutschland keinen Börsengang. Lediglich vier europäische Biotechnologieunternehmen gingen an die Börse und erzielten dabei Emissionserlöse von insgesamt EUR 90 Millionen (plus 15% gegenüber dem Vorjahr). Als Reaktion auf knapper werdendes Kapital sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 6% auf insgesamt EUR 746 Millionen gesunken. Dabei war bei den börsennotierten Unternehmen ein deutlicherer Rückgang um 22% auf insgesamt EUR 159 Millionen zu beobachten, während private Unternehmen ihre Ausgaben nahezu auf Vorjahresniveau halten konnten.

Markt- und Branchenumfeld

Die Wettbewerber der MagForce sind die im Bereich Onkologie tätigen Pharma-, Biotechnologie- und Medizintechnikunternehmen. Im Gegensatz zu den molekularen Wirkprinzipien der Krebstherapie mit Wärme, die heute in einschlägigen Lehrbüchern im Detail nachzulesen sind, gibt es bisher kein vergleichbares klinisch etabliertes Thermotherapieverfahren am Markt, bei dem die Wärme direkt im Tumor selbst erzeugt wird.

„Tumorerkrankungen sind in den Industrieländern die zweithäufigste Todesursache, allein in 2007 sind in diesen Ländern 2,9 Mio. Menschen an Krebs gestorben.“

Unter Verwendung konventioneller am Markt befindlicher Wärmetherapiegeräte ist die Steuerung der Erwärmung auf das Tumorgebiet ausschließlich über die externe Feldsteuerung (Inferenz, Fokus) möglich, bei der oft das Normalgewebe in unerwünschter Weise mit erwärmt wird, so dass zusätzliche Nebenwirkungen der Therapie auftreten und deshalb nur in ausgewählten Kliniken in Europa Wärmetherapiegeräte für die Tiefenhyperthermie eingesetzt werden.

Der onkologische Markt gilt international als Wachstumsmotor der forschenden Pharmaunternehmen. Neben dem rasanten technologischen Wandel mit großer Forschungsdensität unterliegt die Branche dennoch einem hohen Wettbewerbsdruck sowie Sparmaßnahmen bei den Kostenträgern, die darauf hindeuten, dass das Wachstum in diesem Segment sinken wird.

Für den weltweiten Markt der Onkologiemedikamente rechnet IMS Health 2010 mit einem Wachstum von 13% und 2011 mit einer Zunahme von 10%. Dabei werde die Bedeutung der Märkte Europas und Japans zunehmen, gleichzeitig die Dominanz des US-Marktes schrumpfen. Marktexperten von Evaluate Pharma gehen bis 2014 davon aus, dass der Markt für Onkologiemedikamente im jährlichen Durchschnitt um 6% auf ein Marktvolumen von dann USD 70 Milliarden wächst. Damit ist und bleibt dies der größte Markt an rezeptpflichtigen Präparaten.

Einer Studie der American Cancer Society zufolge sind 2007 weltweit mehr als 12 Millionen Menschen neu an Krebs erkrankt, davon 5,4 Millionen in den Industrienationen. Demnach sind Tumorerkrankungen in den Industrieländern die zweithäufigste Todesursache, allein in 2007 sind in diesen Ländern 2,9 Millionen Menschen an Krebs gestorben. Infolge des allgemeinen Bevölkerungswachstums und der

„Heilender Hitzeschock“
WirtschaftsWoche



steigenden Lebenserwartung erwartet die American Cancer Society einen Anstieg der Neuerkrankungen im Jahr 2030 auf 27 Millionen Menschen jährlich. Dementsprechend kontinuierlich steigt der Bedarf an wirksamen und gleichzeitig verträglichen Krebstherapien.

Anfang 2010 teilte das Robert-Koch-Institut mit, dass seit 1990 die Zahl der jährlichen Krebsneuerkrankungen in Deutschland um fast 30% angestiegen ist (Männer +45%, Frauen +14%), so dass inzwischen jährlich 450.000 Menschen neu an Krebs erkranken.

Das Glioblastom ist der häufigste bösartige hirneigene Tumor bei Erwachsenen. Aufgrund der sehr schlechten Prognose wird es nach der WHO-Klassifikation der Tumoren des zentralen Nervensystems als Grad IV eingestuft. Nach Angaben des US-amerikanischen Hirntumorregisters CBTRUS beträgt die Inzidenz in Europa und Nordamerika 2,9 bis 3,5 Neuerkrankungen pro Jahr auf 100.000 Einwohner. In Deutschland erkranken laut Angaben der Deutschen Hirntumorhilfe jedes Jahr rund 6.000 Menschen an einem Hirntumor. Damit gehört das Glioblastom zu den selteneren Tumorerkrankungen.

Trotz der Fortschritte in der Forschung sowie der Therapie, ist die Prognose der Glioblastom-Patienten heute kaum besser als vor 30 Jahren und die Erkrankung verläuft fast immer

tödlich. Nur etwa 3% beträgt die 5-Jahres-Überlebensrate – bei intensivster und extrem belastender Therapie aus Operation, Bestrahlung und Chemotherapie.

„Alle bisher verfügbaren Therapieverfahren erzielen bestenfalls einen lebensverlängernden Effekt.“

Häufig überleben die Patienten kaum das erste Jahr nach der Diagnose. Die konventionelle Tumorthherapie sieht zunächst die operative Entfernung des Glioblastoms vor. In der Regel wird im Anschluss an diese Operation eine Strahlentherapie durchgeführt, an die sich in der Regel eine Chemotherapie anschließt. Trotz intensiver Behandlung ist jedoch die Prognose ungünstig. In den meisten Fällen kommt es nach wenigen Monaten zum erneuten Tumorwachstum. Alle bisher verfügbaren Therapieverfahren erzielen bestenfalls einen lebensverlängernden Effekt. Eine endgültige Heilung kann derzeit nicht erreicht werden.

Somit ist evident, dass neue Therapieverfahren mit alternativen und besseren Wirkmechanismen dringend erforderlich sind.

Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr

In der Berichtsperiode 2009 lag der Unternehmensschwerpunkt vor allem darauf, die klinische Entwicklung der Nano-Krebs®-Therapie weiter voranzutreiben und die Phase II-Wirksamkeitsstudie an Glioblastompatienten abzuschließen. Die Gesellschaft hat im Laufe des Geschäftsjahres wesentliche Fortschritte auf dem Weg zur Zulassung der Nano-Krebs®-Therapie gemacht.

Im Mai 2009 hat das Unternehmen die Zertifizierung nach der Norm DIN EN ISO 13485:2003 erhalten. Im Rahmen eines Audits wurde zuvor seitens der MEDCERT Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft für die Medizin GmbH das Qualitätsmanagementsystem der MagForce in den Bereichen Entwicklung, Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Produkten zum Einsatz in Therapiesystemen zur Hyperthermie und Thermoablation einschließlich der dazugehörigen Planungssoftware geprüft und festgestellt, dass alle Norm-Forderungen erfüllt werden. Mit der erhaltenen Zertifizierung kann die MagForce die Nanopartikel Magnetofluid NanoTherm® nach Durchführung des Konformitätsbewertungsverfahrens sowie das Softwarepaket NanoPlan® nach dessen Fertigstellung selbstständig mit dem CE-Kennzeichen versehen und die Produkte eigenständig in Vertrieb bringen.

Im November 2009 hat die Gesellschaft mit der Einreichung der Produktakte der Nanopartikel NanoTherm® bei der MEDCERT, einer Benannten Stelle für die Zertifizierung von Medizinprodukten, das Konformitätsbewertungsverfahren für die Nano-Krebs®-Therapie eingeleitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Bewertungsverfahrens und der Baumusterprüfung für den Magnetfeldapplikator darf die CE-Kennzeichnung angebracht und die Nano-Krebs®-Therapie EU-weit vermarktet werden. Die Grundlage des Zulassungsantrages bilden die im November veröffentlichten Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie bei Patienten mit einem Glioblastom-Rezidiv. Die Gesellschaft geht davon aus, das Zertifizierungsverfahren für die Nano-Krebs®-Therapie in 2010 erfolgreich abzuschließen.

Im Dezember 2009 ist insbesondere die Berufung von Herrn Dr. Peter Heinrich, dem bis dahin stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der MagForce, zum Vorstandsvorsitzenden zu nennen. Herr Dr. Heinrich verfügt über mehr als 20 Jahre internationale Erfahrung in den Bereichen biotechnologische Forschung und Medikamentenentwicklung, insbesondere in der Onkologie/Immunologie und Kardiologie, in der Kommerzialisierung innovativer Medikamente, besonders dem Abschluss strategischer Allianzen und Lizenzverträge sowie bei Unternehmenszukäufen und Kapitalmarkttransaktionen.



„Medizin an Ort und Stelle“
ZEIT Wissen

Mit der Bestellung von Herrn Dr. Heinrich als neuen Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, ging die erneute Ernennung von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Heckl zum Aufsichtsratsmitglied der MagForce ebenfalls zum 1. Januar 2010 einher.

Da der alte Standort der MagForce nicht mehr genügend Platz für das Wachstum des Unternehmens bieten konnte, ist die Gesellschaft Mitte 2009 in neue Labor- und Büroräume im Berlinbiotechpark umgezogen.

Klinische Studien

Im September 2009 hat die Gesellschaft die Patientenrekrutierung für die Studie zum Glioblastom-Rezidiv, die für die Beurteilung der Wirksamkeit der Nano-Krebs®-Therapie entscheidend sein wird, erfolgreich abgeschlossen. Bei der seit Anfang 2005 laufenden Wirksamkeitsstudie mit 66 Glioblastom-Patienten, in der die Nano-Krebs®-Therapie zusammen mit einer Bestrahlung bei Rezidiv-Patienten zum Einsatz kam, gingen insgesamt 59 Patienten in die Wirksamkeitsanalyse ein.

Das primäre Studienziel, die mediane Überlebenszeit der Patienten nach dem Auftreten des Rezidivs im Vergleich zu einer historischen Kontrollgruppe um drei Monate zu verlängern, wurde dabei deutlich übertroffen. Die 59 Teilnehmer der Studie, die in die Wirksamkeitsanalyse eingingen, erreichten

nach der Behandlung mit der Nano-Krebs®-Therapie und einer begleitenden Radiotherapie eine mediane Überlebenszeit nach Diagnose des ersten Tumorrezidivs von 13,4 Monaten. Dies ist statistisch hoch signifikant länger als die 6,2 Monate, die nach Auftreten des Rezidivs in einer kürzlich publizierten EORTC-Studie mit insgesamt 573 Patienten beobachtet wurden.

„Das primäre Studienziel – die mediane Überlebenszeit der Patienten nach Auftreten des Rezidivs im Vergleich zu einer historischen Kontrollgruppe um drei Monate zu verlängern – ist deutlich übertroffen worden.“

Die Ergebnisse der Studie bilden die Grundlage des Konformitätsbewertungsverfahrens für die Nano-Krebs®-Therapie nach dem Medizinprodukte-Gesetz. Die Produktakte wurde im November 2009 bei der MEDCERT eingereicht. Die entsprechende wissenschaftliche Publikation wurde ebenfalls eingereicht.

In der Wirksamkeitsstudie zum Prostata-Karzinom, in der die Nano-Krebs®-Therapie mit der Brachytherapie kombiniert

wird, waren die bisher erzielten thermoablativen Temperaturen in der Regel nicht immer zufriedenstellend, was auf eine schlechtere Tolerierbarkeit höherer Magnetfeldstärken unterhalb des Kopfbereichs zurückzuführen ist. Ein geändertes Studienprotokoll dahingehend, dass höher konzentrierte Nanopartikel-Dispersionen (bis zu 6-molar) und andere Frequenzen im Magnetfeldapplikator (50 kHz statt 100 kHz) eingesetzt werden können, wurde bei der zuständigen Ethikkommission eingereicht, die mittlerweile die Genehmigung erteilt hat. Entsprechend des geänderten Studienprotokolls werden nun höher konzentrierte Nanopartikel-Dispersionen eingesetzt. Ein optimierter Magnetfeldapplikator wird im Jahr 2010 zum Einsatz kommen.

Im Rahmen der Phase I-Studie zur Magnetfeld-Hyperthermie bei metastasierendem Ösophagus-Karzinom wurden sowohl in Kombinationstherapie als auch in Monotherapie ein klinisches Ansprechen und eine Reduktion des Tumorumfanges bei allen elf eingeschlossenen Patienten beobachtet. Als technisch sehr schwierig stellte sich allerdings die Bestimmung der erzielten Temperaturen innerhalb des Tumors heraus. Die Rekrutierungsphase ist beendet, die Studie wird geschlossen und ein Abschlussbericht erstellt. Die entsprechende wissenschaftliche Publikation wird im „Journal of Experimental Therapeutics and Oncology“ erscheinen.

In die Machbarkeitsstudie zum Pankreas-Karzinom wurden seit September 2008 vier Patienten eingeschlossen. Erstmals wurde bei dem in 2009 behandelten Patienten die höher konzentrierte NanoTherm® M02 (3-molare Nanopartikel-Dispersion) eingesetzt, wobei keine Unverträglichkeitsreaktionen auftraten.

„Patienten, bei denen die Nanopartikel bereits vor mehreren Jahren verabreicht worden sind, zeigen keine Anzeichen von Unverträglichkeitsreaktionen gegen die Nanopartikel.“

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zum Hepatozellulären Karzinom wurde bei dem in 2009 behandelten Patienten eine ausgeprägte Embolisierung durch die Nanopartikel beobachtet. Eine Signalminderung im MRT in Leber und Milz ließ jedoch auf eine systemische Verteilung der Nanopartikel schließen. Ein nicht vertretbares Risiko für den Patienten war auf Basis der erhobenen Daten zu den Parametern des Eisenstoffwechsels nicht zu erkennen.

*„Zum richtigen Zeitpunkt
am richtigen Ort“*

Financial Times Deutschland



In der Machbarkeitsstudie zum Mamma-Karzinom erwies sich die Rekrutierung von Patientinnen aufgrund der engen Einschlusskriterien weiterhin als schwierig. Bisher kam es daher zu keinem Studieneinschluss.

Darüber hinaus ist die Erarbeitung zusätzlicher Studienprotokolle zu weiteren Indikationen in Planung.

Das Vorliegen der statistischen Auswertung der Wirksamkeitsstudie zum Glioblastom, in der als hoch signifikantes Ergebnis das primäre Studienziel – die mediane Überlebenszeit der Patienten nach Auftreten des Rezidivs im Vergleich zu einer historischen Kontrollgruppe um drei Monate zu verlängern – deutlich übertroffen worden ist, bildet die Basis für eine definitive Aussage zum Nutzen-Risiko-Verhältnis des Therapieverfahrens. Insgesamt zeigt sich, dass es sich bei der Nano-Krebs®-Therapie um ein gut tolerierbares Therapieverfahren handelt, das die Patienten in der Regel deutlich weniger belastet, als die konventionellen Therapieverfahren wie Radio- oder Chemotherapie. Patienten, bei denen die Nanopartikel bereits vor mehreren Jahren verabreicht worden sind, zeigen keine Anzeichen von Unverträglichkeitsreaktionen gegen die Nanopartikel. Auch gab es im Berichtsjahr, wie in den Jahren zuvor, keine Hinweise darauf, dass die Exposition gegenüber dem Wechsellagerfeld für die Patienten normalerweise eine Belastung darstelle.

Magnetfeldapplikator MFH®-300F

Die 100%ige Tochtergesellschaft der MagForce, die MT MedTech Engineering GmbH, Berlin, entwickelt und baut den Magnetfeldapplikator. Bereits im März 2009 wurde das Gerät zur Baumusterprüfung fertig gestellt und erfolgreich getestet. Das Konformitätsbewertungsverfahren soll im Jahr 2010 mit der Inbetriebnahme am ersten Standort und der CE-Kennzeichnung abgeschlossen werden. Im Zuge der Fertigung dieses Baumusters durch die MT MedTech Engineering wurden auch eine ganze Reihe von technischen Detailverbesserungen und eine Überarbeitung des Designs durchgeführt. Unter anderem hat das Gerät nun einen konsequent modularen Aufbau, der beim klinischen Betrieb die Ausfallzeit im Falle eines Geräte-defektes auf ein absolutes Minimum reduziert.

Darüber hinaus wurde der Magnetfeldapplikator derart weiterentwickelt, dass das Magnetfeld auch mit einer niedrigeren Frequenz appliziert werden kann, die die Verträglichkeit der Therapie bei Tumoren unterhalb des Kopfbereiches verbessern würde. Hintergrund ist die Begrenzung der Feldstärke durch das bekannte physikalische Phänomen der elektromagnetischen Induktion, die zu einer Oberflächenerwärmung in Abhängigkeit vom Radius des Körpers führt. Schon 1993 wurde dieses Prinzip von A. Jordan wissenschaftlich publiziert¹ und entsprechend die Technik der Nano-Krebs® Therapie nach diesen physikalischen Prinzipien entwickelt, so

¹ International Journal of Hyperthermia, 1993;9:51-68

dass durch Wahl der geeigneten Frequenz und Feldstärke die Oberflächenerwärmung vom Patienten gut toleriert werden sollte und dies inzwischen durch die Studienergebnisse der Phase I und II in der Behandlung des Glioblastom-Rezidivs klar bestätigt wurde. Auf der anderen Seite wird die maximale Feldstärke bei Tumoren außerhalb der Kopf-Hals-Region dadurch begrenzt. Mit Blick auf den Einsatz auch höherer, thermoablativer Temperaturen kann zumindest aus physikalischer Sicht diese Limitierung aufgelöst werden, indem die Applikatorfrequenz halbiert wird und bei der dann höhere Feldstärken toleriert werden. So wurde ein weiterer Magnetfeldapplikator für den Einsatz im 50 kHz-Frequenzbereich gebaut, der im Jahr 2010 die Baumusterprüfung durchlaufen soll. Im Aufbau und äußerlich unterscheidet sich dieses Gerät nicht von der 100 kHz-Version.

„Die Fertigstellung der Software sowie die CE-Kennzeichnung sollte im Jahr 2010 erreichbar sein.“

NanoPlan®

Im Berichtsjahr gab es bei der Entwicklung des Softwarepakets NanoPlan® zur Erleichterung der Therapieplanung im Rahmen der Nano-Krebs®-Therapie Verzögerungen. Es

wurden Maßnahmen getroffen, diesen Rückstand aufzuholen, z.B. Implementierung einer task force, personelle Verstärkung der IT-Gruppe sowie durch Hinzuziehung externer Berater. Durch diese Maßnahmen sollte eine Fertigstellung der Software sowie die CE-Kennzeichnung im Jahr 2010 erreichbar sein. Diese erste Version der Planungsoftware wird zunächst die wichtigsten Grundfunktionen enthalten und eine klare, dem Workflow in der Klinik angepasste Programmstruktur haben. Später werden dann mit den Erfahrungen einer größeren Zahl von Anwendern Schritt für Schritt weitere Funktionen und Planungsmodulare eingefügt, die spezielle Fragestellungen vor allem im Hinblick auf die prospektive Betrachtung der Therapie werden beantworten können.

Durch die Einbindung eines professionellen Consulting Unternehmens im Bereich medizinischer Software und durch die umfangreiche Erweiterung des Entwicklungsteams wurde NanoPlan® unter konsequenter Anwendung höchster Medizinproduktstandards entscheidend vorangebracht.

Forschung und Entwicklung

In der Berichtsperiode wurden sowohl in der Weiterentwicklung des Magnetfeldapplikators als auch der Nanopartikel bedeutende Fortschritte erzielt.

„Winzige Magnete heizen Tumoren ein“

stern.de



Die Entwicklung eines neuen Applikators zur lokalen Verstärkung des Magnetfeldes im Beckenbereich (sog. Rektalapplikator) schreitet planmäßig voran.

Zu den kurzfristigen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Nanopartikel zählen die Entwicklung, Produktion und Validierung verschiedener Nanopartikeldispersionen. Dabei werden verschiedene Eisenoxidkonzentrationen sowohl bei höheren als auch bei niedrigeren Feldstärken in verschiedene Tumore appliziert. Insbesondere bei der Behandlung von Tumoren unterhalb des Kopfbereiches zeigt sich eine höhere Leistungsaufnahme (Specific Absorption Rate, SAR) und damit eine höhere Wärmeentwicklung. Dadurch sollen einerseits Leistungsreserven geschaffen werden, die auch bei suboptimaler Partikelverteilung im Tumor zu weiträumig therapeutisch wirksamen Temperaturen führen, andererseits sollen somit bei den meisten Tumorentitäten thermoablative Temperaturen erzielbar werden, sodass die Nano-Krebs®-Therapie auch ohne begleitende Radio- und/oder Chemotherapie als Monotherapie eingesetzt werden kann. Insbesondere wurde eine 3-molare Nonopartikeldispersion hergestellt und validiert, die im Berichtszeitraum zur Behandlung des Prostata-Karzinoms im Rahmen der laufenden Phase II-Studie zum Einsatz kam. Darüber hinaus wurde eine 6-molare Nanopartikeldispersion in mehreren Chargen erfolgreich und qualitätsgesichert hergestellt und getestet. Diese Produktentwicklung zielt auf den Einsatz der Methode bei schwer zugänglichen Tumoren, in die nur vergleichsweise wenig NanoTherm® eingebracht werden kann, mit diesem Produkt aber dennoch ausreichend hohe Temperaturen im Zielgebiet erzeugt werden können.

Eine weitere Produktentwicklung bestand in der Immobilisierung von NanoTherm® auf kommerziell erhältlichen synthetischen Polymer- oder Gewebematerialien zur Einbringung und Fixierung der Nanoteilchen im intraoperativen Verfahren. Dabei werden die mit NanoTherm® gefüllten Gewebe-Pads an kritische Stellen chirurgisch intraoperativ im Anschluss an die Tumorentfernung eingebracht und ermöglichen so eine gezielte Erwärmung kritischer Regionen, die noch

Tumorzellen enthalten können wie z.B. dem Resektionsrand und Knochenoberflächen nach radikaler Operation. Nach der Entfernung des Tumors kann die Wirkung der anschließenden Strahlen- und Chemotherapie deren Wirkung durch die gezielte, lokoregionale Erwärmung verstärkt werden. Hierzu wurde an geeigneten Laborversuchen die Machbarkeit des Verfahrens gezeigt. Im zweiten Halbjahr 2010 werden dazu entsprechende Versuche gestartet, um die

„Ende 2009 wurde die Machbarkeit und Funktion des neuen Drug Release Systems auf Basis von NanoTherm®-Partikeln im Labor nachgewiesen.“

neue Methode hinsichtlich Machbarkeit und Wirksamkeit unter realistischen Bedingungen an Experimentaltumoren zu testen. Hierzu wurde bereits am 11. Februar 2008 eine deutsche Patentanmeldung durchgeführt, die in 2009 offengelegt und weiter im Rahmen des PCT Verfahrens internationalisiert wurde.

Die Produktion des in den klinischen Studien bisher eingesetzten Produktes NanoTherm AS1 wurde verdoppelt und soll in 2010 zur Vorbereitung auf die Markteinführung noch auf das Dreifache gesteigert werden.

Zum Produkt NanoTherm® wurde am 9. Januar 2009 eine weitere internationale Patentfamilie angemeldet. Diese neu entwickelten Nanopartikel zeigen eine erheblich höhere Leistungsaufnahme über ein breites Feldstärkespektrum und bilden damit die Grundlage für zukünftige verbesserte Partikeldispersionen.

Zum Produkt Magnetfeldapplikator wurde eine neue internationale Patentanmeldung im Februar 2009 eingereicht.

Im Bereich der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsstrategie wird darauf abgezielt, Nanopartikel an andere Moleküle zu koppeln, um eine zielgerichtete (targeted), wärmevermittelte Freisetzung zytotoxischer Substanzen direkt im Tumorgewebe (controlled drug release) zu ermöglichen. Damit könnte die Konzentration der zytotoxischen Substanzen im Tumor drastisch erhöht werden, bei gleichzeitiger Abnahme der Konzentration im gesunden Gewebe. Erst die erhöhte Wirksamkeit pro Partikel durch die Kombination aus Wärme und Wirkstoff reduziert die erforderliche Zahl der Nanopartikel, die für die Zerstörung einer bestimmten Zahl von Krebszellen erforderlich ist, auf eine Menge, die sich nach z.B. intravenöser Applikation und Aufbringung geeigneter Zielfindungsmoleküle im Tumor anreichern lassen. Entsprechend wurde zunächst die Entwicklung eines Drug Release Systems vorangetrieben, bevor die Entwicklung von Nanopartikeln mit Zielfindungseigenschaften umgesetzt werden kann.

Ende 2009 wurde die Machbarkeit und Funktion des neuen Drug Release Systems auf Basis von NanoTherm®-Partikeln im Labor nachgewiesen. Weitere temperaturabhängige Freisetzungssysteme wurden parallel untersucht und getestet.



3.000 Motive gemalt
20.000 Pinselstriche ausgeführt
1 Leben für die Kunst

AUF DEN WILLEN KOMMT ES AN.

Wer anderen die Augen öffnen will, muss mit Ausdauer an sich arbeiten. Arbeiten am Stil. Arbeiten am Ausdruck. Arbeiten am Sehen. Arbeiten an den Techniken. Der Wille ebnet den Weg. Der Wille, immer wieder neu anzufangen, sich immer wieder selbst in Frage zu stellen. Der Wille, ein Ziel zu erreichen. Wenn nicht auf dem einen Weg, dann auf einem anderen. Wenn nicht heute, dann eben morgen. Wer will, der kann – es zumindest immer wieder neu versuchen.

Es ist das Streben nach Perfektion und Vollkommenheit, das uns formt und uns in unserer Entwicklung vorwärts bringt. Selbst Scheitern kann so zu einem Gewinn werden. Aber wenn ein ersehntes Ziel tatsächlich erreicht wird, kommt mehr zusammen. Wollen und Wille, Können und Wissen – und meist auch glückliche Umstände.

Unternehmenssituation

Ertragslage

Aufgrund der noch ausstehenden Zulassung können die Produkte der MagForce bisher noch nicht vermarktet werden. Somit wurden im Geschäftsjahr 2009 keine Umsatzerlöse erzielt. Der in der Berichtsperiode entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.073 (Vorjahr TEUR 4.197) ist im Wesentlichen auf die operativen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.433 (Vorjahr TEUR 3.883) zurückzuführen.

Der Rückgang der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Glioblastom-Studie aufgrund des Abschlusses dieser Studie. Dieser reduzierte sich auf TEUR 272 (Vorjahr TEUR 561). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich insgesamt auf TEUR 384 (Vorjahr TEUR 209). Davon entfielen TEUR 208 auf Projektzuschüsse, TEUR 117 auf sonstige Erträge und TEUR 59 auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich in der Berichtsperiode 2009 um TEUR 4.943 auf TEUR 12.808. Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich der Bestand des Anlagevermögens um TEUR 296 auf TEUR 1.853 erhöht. Gleichzeitig erhöhte sich der Bestand des Umlaufvermögens um TEUR 582 auf TEUR 1.395. Im Wesentlichen ist dies auf die Erhöhung des Bestandes an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 207 auf TEUR 559 sowie des Kassenbestandes und der Bankguthaben um TEUR 375 auf TEUR 836 zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 4.874 auf TEUR 11.850, im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Rahmendarlehen der Nanostart AG.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich um TEUR 4.073 auf TEUR 9.538.

Infolge des Jahresfehlbetrages im Berichtsjahr ist die Gesellschaft zum 31.12.2009 weiterhin bilanziell überschuldet. Die Gesellschaft hat eine positive Fortbestandsprognose aufgestellt. Es wurden mit der Nanostart AG sowie der VentureTech GmbH Rangrücktrittsvereinbarungen über die von diesen Gesellschaften erhaltenen Darlehen abgeschlossen.

Investitionen und Cashflow

In der Berichtsperiode wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen im Umfang von TEUR 590 (Vorjahr TEUR 650) getätigt.

„Die Mittelabflüsse betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der operativen Geschäfts- sowie der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.“

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR -2.934 (Vorjahr TEUR -3.321). Der Cashflow aus investiver Tätigkeit belief sich auf TEUR -891 (Vorjahr TEUR -792) und aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 4.200 (Vorjahr TEUR 3.000). Die Liquidität am Ende des Berichtszeitraumes betrug TEUR 836 (inklusive des an die Berliner Volksbank eG verpfändeten Betrages in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr TEUR 102)) gegenüber TEUR 461 zum Beginn der Periode.

Die Mittelzuflüsse erfolgten hauptsächlich aus der teilweisen Inanspruchnahme der Rahmendarlehensverträge mit der Nanostart AG vom 26. Juni 2008 über insgesamt TEUR 5.000 sowie vom 26. Juni 2009 über TEUR 2.100. Hierbei wurden Mittel in einer Gesamthöhe von TEUR 4.200 gezahlt.

Die Mittelabflüsse betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der operativen Geschäfts- sowie der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

MagForce verfügt sowohl auf der Grundlage von Ergebnissen in Forschung und Entwicklung als auch durch die finanzielle Ausstattung aufgrund der nach dem Stichtag 31. Dezember 2009 ergriffenen Kapitalmaßnahmen über eine solide Basis, um auch schwierige weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen erfolgreich meistern zu können. Das Unternehmen kann auf ausreichende Mittel zurückgreifen, um den Abschluss des Konformitätsbewertungsverfahrens für NanoTherm® und die Nano-Krebs®-Therapie sowie die Fertigstellung und CE-Kennzeichnung des Softwarepakets NanoPlan® und des Applikators NanoActivator® erfolgreich abzuschließen und auf dieser Basis die Markteinführung in den wichtigsten europäischen Ländern vorzubereiten.

Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft, die Nano-Krebs®-Therapie künftig für weitere Indikationen erfolgreich weiterentwickeln und hierdurch ihre wirtschaftliche Lage weiter verbessern zu können.

Beschäftigung

Zum Jahresende 2009 beschäftigte die MagForce 25 Mitarbeiter. Damit waren am Stichtag zwei Mitarbeiter weniger beschäftigt als zum 31. Dezember 2008. Im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft 26 Mitarbeiter beschäftigt, das ist ein Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Die Belegschaft bestand zum 31. Dezember 2009 zu 56 % aus Frauen.

Im Berichtszeitraum betreute die MagForce drei wissenschaftliche Dissertationen.

Risikobericht

Es besteht ein Restrisiko, dass sich der Abschluss des Konformitätsbewertungsverfahrens verzögert und die geplante Markteinführung des Therapieverfahrens verschiebt, wodurch ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf besteht.

Die Gesellschaft ist auch vom Leistungsvermögen und Liefervermögen ihrer Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH, welche die Magnetfeldapplikatoren produziert, abhängig. Verzögerungen in der Lieferung und Zertifizierung dieser Geräte würden sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der MagForce auswirken.

Die Gesellschaft unterliegt Vermarktungsrisiken, da sie derzeit noch ihren Schwerpunkt auf die Forschung und Entwicklung ausgerichtet hat und der Unternehmensphase entsprechend noch kein Marketing- und Vertriebsnetz aufgebaut hat bzw. noch keine entsprechende Partnerschaft eingegangen ist. In Abhängigkeit von der Kommerzialisierungsstrategie kann hierfür weiterer Finanzbedarf entstehen.

Darüber hinaus ist die MagForce vom Gesundheitswesen und den hierfür in den jeweiligen Zielländern geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig. Für den Erfolg auf dem deutschen Markt ist hierbei die Frage maßgeblich, ob und ab welchem Zeitpunkt die Kosten für die Nano-Krebs®-Therapie von den Krankenkassen getragen werden. Voraussetzung für eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen auf breiter Basis könnte sein, dass sich das Therapieverfahren in der Praxis über einige Zeit bewährt hat und multizentrische, randomisierte Studien auch nach Markteinführung den zusätzlichen klinischen Nutzen der Nano-Krebs®-Therapie untermauern.

Ebenfalls besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Personen. So basiert das Know-how der Gesellschaft stark auf der Tätigkeit von Herrn Dr. Jordan. Dieser ist allerdings selbst wesentlich an der Gesellschaft beteiligt. Die Umsetzung der Strategie und der Erfolg im Bereich Forschung und Entwicklung hängen auch davon ab, dass die derzeit beschäftigten Fachkräfte gehalten und weitere Spezialisten gewonnen werden können. Daher übt die Gesellschaft ein auf Zielvereinbarungen basierendes Prämiensystem aus, das zudem durch ein in 2008 eingeführtes Aktienoptionsprogramm ergänzt wird.

Zudem ist die MagForce bei der Durchführung von Studien stark auf die Kooperation externer Prüfarzte, Prüfenzentren sowie der Zuführung von Patienten angewiesen. Nicht ordnungsgemäß durchgeführte Studien können zu zeitlichen Verzögerungen, zum Abbruch der Studie oder zur Nicht-Anerkennung der Studienergebnisse durch zulassende Behörden/ Stellen führen.

„Die wesentliche Chance der Gesellschaft besteht darin, mit ihrer nebenwirkungsarmen Behandlungsmethode, eine Alternative bzw. Ergänzung der konventionellen Therapieformen in der Behandlung von Krebs etablieren zu können.“

Die Gewinnung einer ausreichend großen Anzahl von geeigneten Patienten für die Teilnahme an den Studien könnte überhaupt nicht oder nicht in dem geplanten Zeitrahmen gelingen. Hierdurch kann sich die Durchführung einer Studie erheblich verzögern oder insgesamt scheitern.

Aus den zuvor genannten Gründen können weitere Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden. Hierbei unterliegt

die MagForce Finanzierungsrisiken, wie sie für junge Wachstumsunternehmen üblich sind. In der Vergangenheit war die MagForce im Wesentlichen von der Finanzierung durch ihre Hauptgesellschafterin, die Nanostart AG, abhängig.

Es können bisher noch unbekannte Umwelt- und Gesundheitsrisiken in Zusammenhang mit Partikeln in Nanogröße auftreten, die bislang unbekannte Auswirkungen auf die Umwelt oder den menschlichen Körper haben.

Der Erfolg der Gesellschaft wird auch wesentlich davon abhängen, ob es gelingt, ihr Know-how und ihre Produkte in den entsprechenden geografischen Zielmärkten patentrechtlich zu schützen und die Patente aufrecht zu erhalten. Die MagForce arbeitet zu diesem Zweck mit erfahrenen, auf Medizintechnik bzw. Onkologie spezialisierten Patentanwälten zusammen.

Weiterhin unterliegt die MagForce allgemeinen Unternehmensrisiken, da sich das Unternehmen in der Wachstumsphase befindet und insofern Strukturen für die Vermarktung der Produkte wie auch in der Verwaltung noch geschaffen bzw. ausgebaut werden müssen.

Das Management der MagForce hat daher erste Stufen eines Risikomanagementsystems etabliert, bei dem in regelmä-

ßigen Managementmeetings die Risikoklassen besprochen und entsprechende Maßnahmen verabschiedet werden.

Die wesentliche Chance und Vision der Gesellschaft besteht darin, mit ihrer nebenwirkungsarmen, breit anwendbaren Behandlungsmethode, eine Alternative bzw. Ergänzung der konventionellen Therapieformen wie Chirurgie, Chemo- und Radiotherapie, in der Behandlung von Krebs etablieren zu können.

Darüber hinaus bieten sich der MagForce weitere Chancen aus den technologischen Weiterentwicklungsmöglichkeiten für ihre Produkte. Die im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ dargestellten Aktivitäten können zu weiteren Wirksamkeitssteigerungen und zusätzlichen Anwendungsgebieten auch außerhalb der Krebstherapie führen, die das wirtschaftliche Potenzial noch erhöhen können.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente

Die wichtigsten Finanzinstrumente der MagForce sind flüssige Mittel sowie Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Hauptaktionärin. Das Unternehmen hat mit dem US-Investmentfonds YA Global Master SPV Ltd. im Mai 2010 eine Vereinbarung über eine Eigenkapitalfinanzierungszusage abgeschlossen, die dem Unternehmen während der kommenden

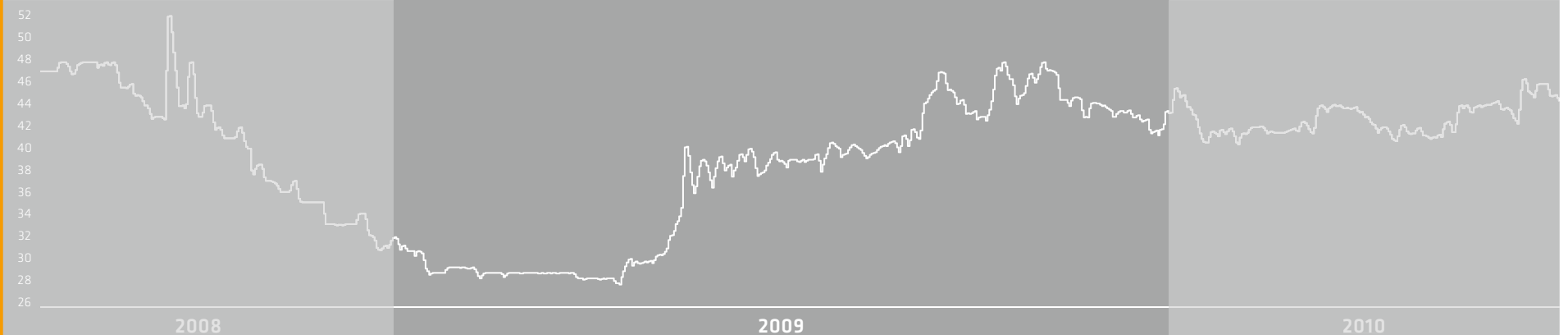
36 Monate einen flexiblen Zugang zu EUR 20 Millionen Eigenkapital sichert.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über verschiedene weitere Finanzinstrumente (insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche, kurzfristige Vermögenswerte), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Gesellschaft legt ihre nicht unmittelbar benötigten Finanzmittel auf Tagesgeldkonten an.

Die Forderungen der Gesellschaft sind unbesichert. Die Gesellschaft ist diesbezüglich in der Höhe einem Risiko ausgesetzt, in dem die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden könnten. Bedingt durch sehr geringe Umsatzerlöse entstanden der Gesellschaft in der Vergangenheit keine Forderungsverluste.

Die Gesellschaft nimmt Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken, die im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit entstehen können, nicht in Anspruch, da derzeit noch nahezu die gesamte Geschäftstätigkeit auf den Euroraum begrenzt ist.

Entwicklung des Aktienkurses
der MagForce Nanotechnologies AG
(Börse Frankfurt) im Berichtsjahr.



Prognosebericht

Die Schwerpunkte im aktuellen Geschäftsjahr 2010 zur weiteren Unternehmensentwicklung sind:

Zulassung

- o Abschluss des Konformitätsbewertungsverfahrens für NanoTherm® und die Nano-Krebs®-Therapie.
- o Erfolgreicher Abschluss der Baumusterprüfung für den Magnetfeldapplikator NanoActivator®.
- o Fertigstellung und CE-Kennzeichnung des Softwarepakets NanoPlan® zur Erleichterung der Therapieplanung.

Finanzierung

- o Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft bis zur Markteinführung der Nano-Krebs®-Therapie und darüber hinaus. Auf der Basis signifikanter Kapitalmaßnahmen in Verbindung mit der in 2010/11 beginnenden Kommerzialisierung der Nano-Krebs®-Therapie soll das Unternehmen mittelfristig auch unabhängig von externen Finanzierungsquellen werden. Damit sollte das Unternehmen mittelfristig aus eigener Kraft seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten intensivieren und seine führende Rolle auf dem Gebiet der Nanopartikel-basierenden Krebsbekämpfung ausbauen können.

Kommerzialisierung und Business Development

- o Erstellung einer Vermarktungsstrategie zur Markteinführung der Nano-Krebs®-Therapie in den europäischen Hauptmärkten, mit Deutschland als erstem Land.
- o Aufbau eines Geschäftsmodells zur Kommerzialisierung sowie Weiterentwicklung der Nano-Krebs®-Therapie.

Finanzen, Controlling und Einkauf

- o Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS.
- o Mittelfristiger Wechsel in den Prime Standard.
- o Etablierung eines Risikomanagementsystems.
- o Implementierung eines Warenwirtschaftssystems.

Klinische Studien, Forschung, Entwicklung und Technologie

- o Produktion der NanoTherm®-Partikel in größerem Maßstab (Verdopplung der Produktionsmenge).
- o Entwicklung und Testung von NanoTherm®-Partikeln höherer Leistungsaufnahme durch höhere Konzentration (3-molar, 6-molar Eisen) und verbesserte Synthese (höhere spezifische Leistungsabsorption).
- o Fertigstellung und klinischer Einsatz des 50 kHz-Magnetfeldapplikators.
- o Breiter klinischer Einsatz im Rahmen von Phase I- und Phase II-Studien von höher konzentrierten Nanopartikel-Lösungen und damit Erzielung höherer Behandlungstemperaturen bei Tumoren unterhalb des Kopfbereiches.
- o Testung immobilisierter NanoTherm®-Partikel für den intraoperativen Einsatz.
- o Testung der neuen Kombinationspartikel für den temperaturabhängigen drug release nach erfolgreichem Laborversuch in der Zellkultur.
- o Zudem erhofft sich die Gesellschaft aus den laufenden Studien in anderen Indikationen eine Ausweitung des Therapieverfahrens auf andere solide Tumore, so dass das Potenzial der Nano-Krebs®-Therapie voll ausgeschöpft werden kann.

In Zusammenhang mit den gesetzten Zielen ist die Verstärkung des Managements geplant, um insbesondere die strategischen Ziele wie Unternehmensfinanzierung, Kommerzialisierung der Nano-Krebs®-Therapie und Ausweitung der klinischen Anwendungen sowie der Abschluss von Partnerschaften, umsetzen zu können.

Aufgrund der Aufwendungen in Zusammenhang mit der im Folgejahr geplanten Markteinführung der Nano-Krebs®-Therapie sowie einer moderaten Erhöhung der Belegschaft, geht die Gesellschaft im Vergleich zum Berichtsjahr 2009 von einer entsprechenden Ausweitung des Verlustes aus.

Für das darauffolgende Geschäftsjahr 2011 rechnet die Gesellschaft mit ersten Umsätzen aus der Kommerzialisierung der

Nano-Krebs®-Therapie. Insbesondere aufgrund von Aufwendungen für die Markteinführung und die Vermarktung der Nano-Krebs®-Therapie sowie für Aufwendungen in Verbindung mit zusätzlichen Studien in anderen Tumorentitäten für die Ausweitung des Therapieverfahrens auf die Behandlung von anderen Tumoren und dem geplanten personellen Wachstum des Unternehmens, rechnet die Gesellschaft im ersten Jahr der Produktvermarktung mit einem weiterem Verlust in leicht steigendem Maße.

Nachtragsbericht

Zur Absicherung der Liquidität und Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes sowie zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums, hat die Gesellschaft im Mai und Juni 2010 zwei weitere Kapitalmaßnahmen vollzogen.

Im Mai 2010 hat MagForce mit dem US-Investmentfonds YA Global Master SPV Ltd. eine Eigenkapitalfinanzierungszusage (Standby Equity Distribution Agreement) abgeschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung hat MagForce während der kommenden 36 Monate die Option, von YA Global SPV Ltd. zu fordern, neue MagForce-Aktien aus genehmigtem Kapital im Gesamtwert von bis zu EUR 20 Millionen in Tranchen zu zeichnen und entsprechendes Eigenkapital in die Firma einzuzahlen. Es steht im Ermessen der MagForce, ob und wann sie während der Vertragslaufzeit von diesem Recht Gebrauch macht. Per Vorstands- und Aufsichtsratsbeschluss vom 2. Juni 2010, hat die Gesellschaft begonnen, die erste Tranche aus dem Standby Equity Distribution Agreement mit YA Global Master SPV Ltd. abzurufen. In diesem Zusammenhang wurden im Juni 2010 1.198 Aktien zum Preis von EUR 41,73 aus dem genehmigten Kapital ausgegeben.

Per Vorstands- und Aufsichtsratsbeschluss vom 16. Juni 2010 hat die Gesellschaft eine weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechtes beschlossen. Dabei konnte das Grundkapital von EUR 3.773.198,00 um einen Betrag von bis zu EUR 80.190,00 auf bis zu EUR 3.853.388,00 gegen Bareinlage erhöht werden.

Die bis zu 80.190 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien, wurden im Wege einer Privatplatzierung deutschen und internationalen institutionellen Investoren zum Preis von EUR 42,00 je neuer Aktie angeboten.

Das genehmigte Kapital ist auf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007 geschaffen und am 9. Juli 2007 am Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, eingetragen worden.

Damit ist die Finanzierung der Gesellschaft für die kommenden 24 Monate bis mindestens Mai 2012 sichergestellt. Der Vorstand geht dementsprechend von der Weiterführung des Unternehmens, dem Going-Concern, aus.


Erklärung


gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz (Abhängigkeitsbericht)

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Erklärung ab:

„Die MagForce Nanotechnologies AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

Berlin, den 23. Juni 2010


Dr. Peter Heinrich
 Vorstandsvorsitzender


Dr. Andreas Jordan
 Gründer & Vorstand
 Forschung und Entwicklung



20
140
1

Jahre (fast) täglich geübt

Saiten und 20 Geigenbögen verbraucht

Leben für die Geige

AUF DIE LEIDENSCHAFT KOMMT ES AN.

Wenn das, was andere wollen, zum eigenen Willen wird. Wenn Pflichtstunden zur Lieblingszeit werden. Wenn aus Anstrengung Vergnügen wird. Dann ist eine echte Leidenschaft geweckt und ein kleines Wunder geschehen.

Beneidenswert, wer aus seiner Leidenschaft einen Beruf machen kann. Noch beneidenswerter, wer mit seinem Beruf seine Berufung und für seine Leidenschaft einen weiteren Platz im Leben gefunden hat. Wer mit Ausdauer seine Ziele verfolgt und erreicht. Und die Leidenschaft im Beruf mit der Leidenschaft für's Außergewöhnliche verbindet.

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

BILANZ AKTIVA-SEITE

	EUR	EUR	31.12.2008 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		6.586,08	10
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten	291.253,09		0
2. Technische Anlagen und Maschinen	487.522,50		200
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.253,20		438
4. Geleistete Anzahlungen	596.000,00		881
		1.819.028,79	1.519
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.826,20	28
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		558.725,87	352
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		835.614,09	461
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.742,66	30
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		9.538.460,56	5.465
		12.807.984,25	7.865

BILANZ PASSIVA-SEITE			31.12.2008
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammaktien	3.772.000,00		3.772
Bedingtes Kapital: EUR 325.000,00			
II. Kapitalrücklage	2.479.748,00		2.479
III. Bilanzverlust	-15.790.208,56		-11.716
		-9.538.460,56	-5.465
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		9.538.460,56	5.465
		0,00	0
B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen		319.579,15	209
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	83.267,50		83
2. Sonstige Rückstellungen	302.098,28		441
		385.365,78	524
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.013,09		156
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.849.799,98		6.976
3. Sonstige Verbindlichkeiten	98.226,25		0
		12.103.039,32	7.132
		12.807.984,25	7.865

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			2008
	EUR	EUR	TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		384.333,24	209
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.848,54		70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	319.420,07		488
		370.268,61	558
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.530.963,33		1.437
b) Soziale Abgaben	189.786,89		199
		1.720.750,22	1.636
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		294.300,94	258
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.047.601,30	1.431
		3.432.921,07	3.883
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.026,27		33
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	349.247,23		172
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	728.262,20		379
		-1.019.483,16	-518
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.068.070,99	-4.192
10. Sonstige Steuern		5.265,33	5
11. Jahresfehlbetrag		4.073.336,32	4.197
12. Verlustvortrag		11.716.872,24	7.519
13. Bilanzverlust		15.790.208,56	11.716

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	90.898,36	1.861,36	0,00
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten	90.230,76	11.966,35	294.629,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.316.895,58	4.826,71	468.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.001.654,84	94.231,75	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	880.978,85	477.650,89	-762.629,74
	3.289.760,03	588.675,70	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.826,20	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	721.612,55	349.247,23	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	206.316,67	0,00	0,00
	955.755,42	349.247,23	0,00
	4.336.413,81	939.784,29	0,00

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Abgänge EUR	31.12.2009 EUR
0,00	92.759,72
0,00	396.826,85
0,00	1.789.722,29
14.234,37	1.081.652,22
0,00	596.000,00
14.234,37	3.864.201,36
0,00	27.826,20
0,00	1.070.859,78
0,00	206.316,67
0,00	1.305.002,65
14.234,37	5.261.963,73

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2009 EUR
80.904,28	5.269,36	0,00	86.173,64
90.185,25	15.388,51	0,00	105.573,76
1.116.852,08	185.347,71	0,00	1.302.199,79
563.338,01	88.295,36	14.234,35	637.399,02
0,00	0,00	0,00	0,00
1.770.375,34	289.031,58	14.234,35	2.045.172,57
0,00	0,00	0,00	0,00
721.612,55	349.247,23	0,00	1.070.859,78
206.316,67	0,00	0,00	206.316,67
927.929,22	349.247,23	0,00	1.277.176,45
2.779.208,84	643.548,17	14.234,35	3.408.522,66

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	BUCHWERTE	
	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.586,08	9.994,08
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	291.253,09	45,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	487.522,50	200.043,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.253,20	438.316,83
4. Geleistete Anzahlungen	596.000,00	880.978,85
	1.819.028,79	1.519.384,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.826,20	27.826,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	27.826,20	27.826,20
	1.853.441,07	1.557.204,97

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Überschuldung

Die Gesellschaft ist hinsichtlich ihrer Finanzierung in vollem Umfang von ihren Gesellschaftern sowie von der Zufuhr von weiterem Eigenkapital abhängig und ist zum 31. Dezember 2009 bilanziell überschuldet. Vom Hauptaktionär, der Nano-start AG und von der mit ihr verbundenen VentureTech Equity-Partners GmbH, wurden Rangrücktrittserklärungen ausgesprochen. Die Gesellschaft hat eine positive Fortbestandsprognose aufgestellt. Aus diesem Grund geht der Vorstand davon aus, dass der Unternehmensfortbestand gewährleistet ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p. a., für deren Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederwertprinzip wird durch Abschläge zur Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos Rechnung getragen.

Für Investitionszulagen ist ein Sonderposten gebildet worden, der über zehn Jahre aufgelöst wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen werden mit dem Kurs zum Tag der Einbuchung erfasst und werden zum Bilanzstichtag entsprechend dem Niederwertprinzip (Forderungen) bzw. Höchstwertprinzip (Verbindlichkeiten) umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der MT MedTech Engineering GmbH, Berlin. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR -637 und der Jahresfehlbetrag TEUR 166.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 120 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sämtliche restlichen sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 360, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um zu beantragende Investitionszulagen.

Flüssige Mittel

Das Festgeldkonto bei der Berliner Volksbank eG, Berlin, ist in Höhe von TEUR 102 an diese verpfändet.

Gezeichnetes Kapital

Das in das Handelsregister von Berlin-Charlottenburg eingetragene gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 3.772.000,00 und ist in 3.772.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Nach der Satzung der Gesellschaft ist das Grundkapital um bis zu EUR 325.000,00 durch Ausgabe von bis zu 325.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/I). Das Bedingte Kapital 2007/I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2007 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten aus Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Bezugsrechte aus Aktienoptionen nicht im Wege einer Barzahlung ablöst oder durch Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Für dieses Mitarbeiterprogramm werden entsprechend der in einem Teil des Schrifttums vertretenen Auffassung keine Aufwendungen erfasst. Während des Geschäftsjahres 2009 wurden aus diesem Mitarbeiteroptionsprogramm insgesamt 65.000 Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter der Tochtergesellschaft ausgegeben. Bedingt durch Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Unternehmen verfielen im Geschäftsjahr 2009 2.416 Aktienoptionen.

	TEUR
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2009	64.065
in 2009 gewährte Optionen	65.000
in 2009 verfallene Optionen	2.416
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2009	126.649
davon ausübbarer Optionen	0

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2007 ein Genehmigtes Kapital 2007/I beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juni 2012 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.821.443,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.821.443 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stammaktien) der Gesellschaft zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/I).

Die neuen Aktien nehmen vom Anbeginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, (i) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, (ii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht unwesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens, noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung und (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2007/I festzulegen.

Das Genehmigte Kapital 2007/I beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 1.821.443,00.

Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Kapitalrücklage wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	1.979	1.979
§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	500	500
	2.479	2.479

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 11.717 enthalten. Die Entwicklung des Bilanzverlusts stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2008	11.717
Jahresfehlbetrag 2009	4.073
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009	15.790

Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten für Investitionszulagen TEUR 140 zugeführt und TEUR 29 ertragswirksam aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Boni 2009 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Personalrückstellungen und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsgebühren.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären. Diese sind mit einem Nachrang versehen und haben insgesamt eine unbestimmte Laufzeit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen betreffen TEUR 49 (Vj. TEUR 32) verbundene Unternehmen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 728 (Vj. TEUR 379) verbundene Unternehmen.

Hinweis zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.073.336,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Aktionärsstruktur

Aktionäre der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2009:

	31.12.2009	
	EUR	%
Nanostart AG	2.761.074	73,20
Herr Dr. Andreas Jordan	369.228	9,79
Stiftung Charité	82.353	2,18
Herr Dr. Uwe Maschek	34.007	0,90
Frau Dr. Anne Maschek	34.007	0,90
Charité Universitätsmedizin	26.622	0,71
Herr Volker Brüß	22.678	0,60
Frau Regina Scholz	14.373	0,38
VentureTech Equity-Partners GmbH	8.515	0,23
Streubesitz	419.143	11,11
	3.772.000	100

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sind:

Herr Dr. Uwe Maschek (CEO bis 31. Dezember 2009)

Herr Dr. Peter Heinrich (CEO ab 1. Januar 2010) und

Herr Dr. Andreas Jordan (CSO)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Herr Rechtsanwalt Prof. Dr. Walter Rust (Vorsitzender)

Rechtsanwalt und Notar in Berlin

Herr Prof. Dr. Rust ist darüber hinaus als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Teles AG Informationstechnologien, Berlin sowie der SHF Communication Technologies AG, Berlin, tätig.

Herr Dr. Peter Heinrich (bis 30. November 2009)

Bis zum 29. April 2009 Vorsitzender des Vorstandes der MediGene AG, Martinsried

Herr Prof. Dr. Wolfgang Heckl (bis 26. August 2009

und ab 1. Dezember 2009)

Generaldirektor des Deutschen Museums, München

Herr Achim Lindner (ab 26. August 2009)

Diplom-Betriebswirt in Kulmbach

Herr Lindner ist darüber hinaus Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach.

Mitteilung nach § 20 AktG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Aktionärin, die Nanostart AG, ist ihren Mitteilungspflichten nach § 20 AktG im Rahmen der Beteiligungs- und Aktionärsvereinbarung vom 11. Juni 2004 und der Beteiligungs- und Aktionärsvereinbarung vom 10. Oktober 2006 nachgekommen. Durch die Anzeige vom 3. Juli 2007 hat die Gesellschaft bekanntgegeben, dass der Nanostart AG mehr als 25% der Aktien der MagForce Nanotechnologies AG gehören und darüber hinaus die Nanostart AG eine Mehrheitsbeteiligung an der MagForce Nanotechnologies AG hält.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Absicherung der Liquidität und Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes sowie zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums, hat die Gesellschaft im Mai 2010 eine weitere Kapitalmaßnahme vollzogen. MagForce hat mit dem US-Investmentfonds YA Global Master SPV Ltd., Jersey City, New Jersey, USA, eine Eigenkapitalfinanzierungszusage (Standby Equity Distribution Agreement) abgeschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung hat MagForce während der kommenden 36 Monate die Option, von YA Global SPV Ltd. zu fordern, neue MagForce-Aktien aus genehmigtem Kapital im Gesamtwert von bis zu EUR 20 Millionen in Tranchen zu zeichnen und entsprechendes Eigenkapital in die Firma einzuzahlen. Es steht im Ermessen der MagForce, ob und wann sie während der Vertragslaufzeit von diesem Recht Gebrauch macht. Damit ist die Finanzierung der Gesellschaft für die kommenden 24 Monate bis mindestens Mai 2012 sichergestellt.


Konzernverhältnisse


Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 waren die MagForce Nanotechnologies AG und deren Muttergesellschaft, die Nanostart AG, Frankfurt/Main, nicht verpflichtet.

Berlin, 23. Juni 2010

Der Vorstand


Dr. Peter Heinrich


Dr. Andreas Jordan



7 Jahre den Boden vorbereitet
4 Jahre reifen und ruhen lassen
1 Leben für den Wein

AUF DIE KONSEQUENZ KOMMT ES AN.

Wenn der Boden gut vorbereitet ist, ist eine gute Ernte zumindest theoretisch möglich. Praktisch stehen aber noch etliche Jahre der geduldigen Pflege und der klugen Schnitte dazwischen. Wildwuchs muss vermieden, Fruchtansätze müssen konsequent an den richtigen Stellen gefördert werden. Damit aus hoffnungsvollen Pflänzchen ertragreiche Fruchtstöcke werden, ist langer Atem und großes Können nötig. Und wer rausholen will, was drin ist, muss Zeit haben, um tief wurzeln zu lassen.

Aber damit nicht genug. Nach der erfolgreichen Anzucht, Aufzucht und Ernte beginnt der Prozess der Ruhe und Reife. Langes Wachsen und Werden ist in unserer schnelllebigen und hastigen Zeit ungewöhnlich. Genauso wie die Ergebnisse aus konsequenter Pflege und ausdauernden Anstrengungen, immer das Optimum zu erreichen.

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die MagForce Nanotechnologies AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MagForce Nanotechnologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 23. Juni 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Schepers
Wirtschaftsprüfer


Stander
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber und Copyright

© 2010

MagForce Nanotechnologies AG

Max-Dohrn-Straße 8, Haus 5.2

10589 Berlin

Fon +49 30 308 380 31

Fax +49 30 308 380 99

ir@magforce.com

Stand

August 2010

03.05.2010

Eigenkapitalzusage in Höhe von bis zu
20 Mio. Euro auf Abruf gesichert

22.06.2010

Aktien im Wert von 3,4 Mio. Euro
bei institutionellen Investoren
erfolgreich platziert

28.06.2010

Europäische Zulassung für die
Nano-Krebs[®]-Therapie erhalten

